

[» Treffer 9 von 16](#)[» Meldung drucken](#)[» voriger Artikel](#)[» zur Trefferliste](#)[» nächster Artikel](#)[» SearchCenter](#)[» Help](#)

medianet

"medianet" Nr. 1007/07 vom 29.06.2007 Seite: 29

Chris Haderer

technology

Attingo In 90 Prozent aller Störfälle kann das Wiener Unternehmen Daten von beschädigten Festplatten retten

Die Retter der verloren geglaubten Festplatten

Das Unternehmen betreibt in Wien-Döbling ein High-Tech-Labor mit einem eigenen Reinraum.

Wien. Der Albtraum beginnt oft ganz unauffällig - mit dem Druck auf den Hauptschalter des Computers. Allerdings erscheint nicht das gewohnte Betriebssystem am Bildschirm, sondern eine Fehlermeldung. Wenn dann noch die Festplatte seltsame Geräusche macht (oder auch gar keine mehr), hat man ein Problem. Die Chance, dass es sich um einen Festplattendefekt handelt, ist dann recht groß.

Groß können auch die Auswirkungen sein, wenn kein Backup vorliegt - für Klein- und Einzelunternehmen kann der Verlust von Kundendaten "durchaus auch letale Folgen haben", weiß Nicolas Ehrschwendner, Geschäftsführer von **Attingo**. Das in Wien-Döbling beheimatete Unternehmen ist Spezialist für Datenrettung bei Server- und Raid-Systemen.

Erstversorgung

"Gerade in vielen kleinen Unternehmen ist die Backup-Situation eine Katastrophe", sagt Ehrschwendner. "Wenn dann noch Datenverlust durch eine defekte Festplatte droht, kann das wirtschaftliche Konsequenzen für ein Unternehmen haben." Um vom Verlust bedrohte Daten von defekten Festplatten zu "bergen", betreibt **Attingo** in Wien ein High-Tech-Labor mit einem Reinraum. In dieser sterilen Umgebung versuchen Techniker zu retten, was noch zu retten ist.

Es ist aber auch wichtig, bei der "Erstversorgung" keine Fehler zu machen. "Wenn eine Platte beginnt, seltsame Geräusche zu machen, dann sollte man nicht darauf warten, bis sie komplett ausfällt, sondern sie sofort ersetzen." Vor allem in kleinen Unternehmen, so Ehrschwendner weiter, würden "Mitarbeiter oft selbst Hand anlegen und das Chaos damit noch vergrößern".

Fährt ein Computer nicht mehr hoch, weil er die Festplatte nicht mehr findet, sollte "er sofort ausgeschaltet werden. Jeder zusätzliche Neustart kann das Problem verschlimmern." Die Datenrettung beginnt damit genaugenommen schon im Unternehmen - wo aber auch die notwendige Sensibilität vorherrschen muss.

Labor in Döbling

Im Ernstfall sollte eine betroffene Festplatte sofort ausgebaut und ins **Attingo**-Labor gebracht werden. "Da man sensible Daten nicht immer einem Transportunternehmen anvertrauen will, kann man die Platte selbst vorbeibringen, oder wir lassen sie abholen", erklärt Ehrschwendner.

Im Reinraum-Labor in Döbling wird die Platte dann von Technikern geöffnet und genau unter die Lupe genommen. Ist einmal klar, um welchen Fehler es sich handelt, werden Gegenmaßnahmen eingeleitet. Von der Schwere der Beschädigung sind auch die Kosten abhängig. "Man kann keinen Fixbetrag für eine bestimmte Festplattengröße nennen, weil die Kosten vom Aufwand abhängen", sagt Ehrschwendner. "Je nach Fehler können die Kosten zwischen ein paar Hundert und mehreren Tausend Euro variieren." So ist beispielsweise ein defekter Bootblock schneller behoben als ein handfester Headcrash, der Techniker mehrere Tage beschäftigt. Detail am Rande: auch die hohen Sommertemperaturen sind ein potenzieller Festplattenkiller, da die in Rechnern eingebauten Kühlsysteme oft überfordert werden. Aber im Falle eines Falles steht **Attingo** 24 Stunden pro Tag im Einsatz, sieben Tage die Woche.

www.atingo.com

Bild: Nicolas Ehrschwendner, **Attingo**.

Bild: Notoperation am offenen Patienten: Techniker versuchen Daten zu retten.

[» © Copyright - Alle Rechte vorbehalten.](#)[» SearchCenter](#)[» Help](#)[» Treffer 9 von 16](#)[» Meldung drucken](#)[» voriger Artikel](#)[» zur Trefferliste](#)[» nächster Artikel](#)